

Infoveranstaltung „Wildenbruchplatz – Die Planungen gehen weiter“

Ergebnisprotokoll

Datum:	Donnerstag, den 23.01.2020; 18:30 Uhr - 20:30 Uhr
Ort:	Guttempler-Haus; Wildenbruchstraße 80
Teilnehmer:	ca. 50 Gäste
Fachliche Begleitung:	Herr Hikel (Bezirksbürgermeister), Herr Biedermann (Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Soziales und Bürgerdienste), Herr Luczynski, Frau Roggenbach (Straßen- und Grünflächenamt), Herr Groth, Herr Tölle, Herr Kasat (Stadtentwicklungsamt), Frau Schaumkessel, Herr Panhorst (FPB), Frau Schmiedeknecht, Herr Fritz, Herr Martinez (BSG mbh)

Frau Schmiedeknecht, zuständig für die Prozesssteuerung im Sanierungsgebiet KMS/Sonnenallee, begrüßte die Gäste. Sie stellte die anwesenden Vertreter*Innen der Bezirkspolitik und -verwaltung sowie die Fachplaner*innen vor und erläuterte den Ablauf der Infoveranstaltung. Einführend gab sie einen Rückblick auf die bisherigen Planungs- und Beteiligungsschritte und verwies auf die planerischen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Maßnahme. Nach bereits erfolgter Durchführung verschiedener Baumaßnahmen im Wildenbruchpark geht es jetzt um verbleibende Teilbereiche, für deren Gestaltung ein Finanzvolumen von ca. 700.000 € bereit steht. Dabei ist eine Reaktivierung der historischen Brunnenanlage aus technischen Gründen nicht umsetzbar.

Bezirksbürgermeister Hikel zeigte sich erfreut über das rege Interesse an der Veranstaltung, begrüßte die anwesenden Mitglieder der BVV als politische Ansprechpartner*innen im Gebiet. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die Arbeit der BVV und ihrer bezirklichen Ausschüsse zu der Thematik „Grünflächen in Neukölln“. Auch Bezirksstadtrat Biedermann bedankte sich bei den Teilnehmer*Innen für ihr zahlreiches Kommen und betonte die Ergebnisoffenheit der heutigen Veranstaltung. Er kündigte an, dass alle Hinweise und Anregungen in die weiteren Planungen miteinbezogen und untereinander abgewogen werden.

Frau Schaumkessel vom beauftragten Büro der Freien Planungsgruppe Berlin GmbH (FPB) gab zunächst einen Überblick über den bisherigen Planungs- und Umsetzungsstand:

Im Zuge der Neugestaltung des angrenzenden Weigandufers wurden die Grünflächen in Richtung Uferbereich bereits verbreitert und mit einem neuen Durchlass ausgestattet. Die ersten Planungen zur Umgestaltung des Wildenbruchplatzes von 2017 sehen u.a. platzartige Aufweitungen an den nordöstlichen Parkzugängen sowie die Aufstellung von Fahrrad-Anlehnbügel an allen vier Parkzugängen vor. Zudem sollen die Zaunanlage erneuert und die Vegetationsflächen erweitert werden. Zwischen 2017 und 2018 hat das Straßen- und Grünflächenamt im Rahmen seiner Unterhaltungspflege bereits einen Teil der Parkwege, den Bolzplatz sowie die Bankaufstellflächen erneuert, den Gehölzbestand ausgelichtet und

das Tiergartenband zurückgebaut. Mit Blick auf die jetzt anstehenden Planungen ging Frau Schaumkessel zunächst auf die konzeptionelle Aufteilung der Grünanlage ein. Diese gliedert sich in einen Spiel- und Bolzplatzbereich im Süden, einen Liege-, Flanier- und Spielbereich im Zentrum sowie einen Gartenbereich im Norden des Platzes. Der Fokus der weiteren Planungen liegt auf dem nördlichen Gartenbereich, der vor allem durch die Pergola/Terrasse und die Brunnenanlage geprägt wird. Für diesen Bereich stellte Frau Schaumkessel unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Wegeerneuerung Gestaltungsideen in zwei miteinander auch kombinierbaren Varianten vor.

Idee 1 sieht eine Sanierung des Terrassenbereichs und der Pergola vor. In diesem Zusammenhang wies Frau Schaumkessel darauf hin, dass deren Berankung bei einer Sanierung nicht erhalten werden kann. Auch der sich an der alten Zaunanlage empor rankende Hopfen muss entfernt werden. Der Hopfen hat sich auf die benachbarten Sträucher gelegt, so dass diese in ihrem Wachstum behindert werden. Idee 1 beinhaltet außerdem einen Rückbau der Brunnenanlage bei gleichzeitiger Erweiterung der Staudenfläche.

Idee 2 schlägt den Rückbau von Terrasse und Pergola vor, wodurch eine Entsiegelung des Bereichs möglich wird. Durch die Anordnung der Gehölze in diesem Bereich soll weiterhin der Blick in den Park hinein gewährt bleiben. Im Randbereich des Staudenbeets sollen zusätzliche Bänke aufgestellt werden; für Schatten sorgt ein neues Rankgerüst. Im Übergangsbereich zur zentralen Rasenfläche ist eine weitere Sitzgelegenheit in Form einer langgestreckten Bank vorgesehen.

Bevor der Meinungs austausch eröffnet wurde, fasste Frau Schmiedeknecht die ersten Ergebnisse der Online-Beteiligung zusammen: Dafür waren auf der Website des Sanierungsgebiets www.kms-sonne.de die von FPB heute vorgestellten Varianten bereits 14 Tage vor der Veranstaltung freigeschaltet worden. Die ersten Rückmeldungen befassten sich vor allem mit der Brunnenanlage sowie der Zukunft der Pergola/Terrasse.

Auf die sich im Rahmen der Diskussion ergebenden Fragen ging Herr Luczynski als fachlich zuständiger Vertreter der Verwaltung ausführlich und allgemein verständlich ein. Er sicherte zu, alle Hinweise und Vorschläge mit seinen Fachkolleg*innen abzuwägen und die Ergebnisse mit entsprechender Begründung der Öffentlichkeit zeitnah zu präsentieren.

Im Folgenden werden die vom Publikum thematisierten Hinweise und Fragen zur Maßnahme tabellarisch zusammengefasst:

Anregung aus dem Publikum	Antwort der Fachplaner / Verwaltung
Erstellung eines Pflanzregisters des Parks	Bedarf wird von SGA geprüft; FPB könnte im Rahmen einer Auftragserweiterung eine Bestandsliste zu den vorhandenen Pflanzen erarbeiten
Materialität der Sitzmöglichkeiten diversifizieren (Bänke): Verzicht von Betonbänken zugunsten von Holzbänken	SGA ist offen für verschiedene Varianten, allerdings sind Holzbänke anfälliger für Vandalismus; Vorbild: Bänke in der Rübelandstraße

Anordnung der Bänke diversifizieren: Sonnen- und Schattenplätze ermöglichen	Anordnung der Bänke wird bei Planungen berücksichtigt; Hinweis: Bänke/Sitzgelegenheiten können auch zur Leitung der Besucherströme dienen
Verzicht auf Zaunanlage	Zaunanlage ist für Schutz der Grünanlage notwendig: Verhinderung von Querungen der Grünanlage und Schutz der Pflanzen. Zaunanlage wird perspektivisch Stabgitterzaun
Pergola/Terrasse im jetzigen Zustand hat Charme und soll erhalten werden	Sowohl Erneuerung als auch Abriss werden geprüft; Abriss bietet die Chance zur Flächenentsiegelung
Pergola/Terrasse umdrehen, so dass Öffnung zum Park weist	Idee wird geprüft
Bushaltestelle an der Wildenbruchstraße um ca. 10 Meter in Richtung Sonnenallee versetzen und Pergola/Terrasse als Wartebereich gestalten	Idee wird geprüft. Verhandlungen mit der BVG sind aufwändig.
Errichtung einer Toilettenanlage innerhalb des Parks (u.a. für Kinder vom Spielplatz)	Verlegung von Wasser- und Stromleitungen für Toilettenanlage sehr teuer und aufwändig; Empfehlung zu Kooperation mit gastronomischen Einrichtungen im Umfeld des Parks
Instandsetzung der ehem. Toilettenanlage unterhalb der Wildenbruchbrücke	Ehem. Toilettenanlage lässt sich wirtschaftlich weder wiederherstellen noch betreiben (z.B. Problem Barrierefreiheit).
Anlage eines Trinkbrunnens/Schaffung von Trinkmöglichkeiten gewünscht	Anlage eines Trinkbrunnens im Eingangsbereich des Parks kann mit Berliner Wasserbetrieben verhandelt werden
Einrichtung eines Kiosks als belebendem Element im Park	Gastronomische Einrichtungen sind im Umfeld des Parks ausreichend vorhanden
Brunnen im jetzigen Zustand hat Nutzen für Vögel und sollte erhalten bleiben (Mühlsteine dienen nach Regenfällen als Tränke)	Möglicher Erhalt der Mühlsteine wird in weitere Planungen einbezogen
Pflanzung von Obstbäumen	Obstbäume sind kein historischer Bestandteil der Parkanlage. Obstbäume erhöhen den Pflegeaufwand und werden von einigen Bewohner*innen aufgrund von Fallobst (Wespenbefall) kritisiert
Erhalt der „grünen Wand“ (aus Hopfen) als Sicht- und Schallschutz zwischen Park und	Studien belegen keine messbare, schallabsorbierende Wirkung von Pflanzen und Bäume, diese stellen vor allem einen

Wildenbruchstraße	atmosphärischen (gefühlten) Lärmschutz dar; Erhalt des Zaunbewuchses bei Erneuerung nicht möglich
Wildwuchs zulassen (insektenfreundlich)	Verwilderte nicht einsehbare Ecken können als Rückzugsräume für Drogenverkauf und -konsum genutzt werden und sind deshalb kein Planungsziel; Entzerrung der Rasenmäh-Termine kann in Teilbereichen zugunsten einer Wildwiese vorgenommen werden
Ersatzpflanzungen für gefälltte Bäume	Ersatzpflanzungen sind angeordnet, allerdings müssen Neupflanzungen gebündelt erfolgen, weil sonst keine Pflege der Bäume in der ersten Wachstumsphase (1-2 Jahre) gewährleistet werden kann
Verschlinkung der erneuerten Wege	SGA prüft Möglichkeiten für Verschlinkung

Nachdem Herr Hikel sich im Rahmen seines Schlussworts bei allen für den anregenden und konstruktiven Dialog bedankt hatte, erhielten die Teilnehmer*Innen noch einmal Gelegenheit, ihre Meinungen und Vorschläge schriftlich darzulegen. Dazu erläuterte Frau Schmiedeknecht kurz die geplante Vorgehensweise:

Unter der Überschrift „Meine Hinweise zur vorgestellten Planung“ hatte das Team raumscript/Bergsee, blau drei verschiedene Handzettel vorbereitet, auf denen die Teilnehmer*innen ihre Meinung/Wünsche zur weiteren Planung darlegen konnten:

- Auf dem Zettel „Elemente im Gartenbereich“ waren zwei Vorschläge skizziert worden, die sich mit dem Umgang der „Pergola/Terrasse“ und dem angrenzenden Bereich um das Staudenbeet mit Brunnenkulptur befassten
- Auf dem 2. Zettel „Formen und Materialien“ ging es um die Frage, welche Materialität die Ausstattungselemente wie Sitzgelegenheiten und Pergola erhalten sollen.
- Der 3. Zettel „Bepflanzung und Ökologie“ diente der Meinungsäußerung zur zukünftigen Bepflanzung des Gartenbereichs.

Für weitere Fragen/Hinweise lagen zusätzliche Notizzettel für die Gäste aus. Darüber hinaus standen die Fachexpert*innen aus der Verwaltung und dem Planungsbüro für weitere Fragen zur Verfügung. Die Veranstaltung wurde gegen 20:30 Uhr beendet.

Berlin, 03.02.2020

David Fritz/Kerstin Schmiedeknecht